



Da es in Deutschland inzwischen als Gemeingut gilt, dass wir die Digitalisierung nicht nur, aber gerade auch in der Schule verschlafen haben, ist es interessant, einen Blick in die eigene Geschichte zu werfen: Wann und wie intensiv hat sich eigentlich die PÄDAGOGIK mit diesem Thema beschäftigt?

Interessant ist, dass wir das Thema bereits früh aufgegriffen haben. Schon im September 2000 ist der Schwerpunkt »Computer – Unterricht – Internet« erschienen, und zwei Jahre später heißt es im Oktober 2002 »Anders arbeiten mit Neuen Medien«. In dieser recht frühen Beschäftigung mit dem Thema und der schnellen Folge ist durchaus Interesse zu erkennen, jedoch signalisieren die gewählten Titel zugleich ein gewisses Fremdeln mit dem Gegenstand: Was sich mit dem neuen und sich überaus dynamisch entwickelnden digitalen Raum in pädagogischer Hinsicht anfangen lässt, scheint auch noch nicht im Ansatz klar zu sein. Und welche pädagogischen Innovationen die »neuen« Medien wirklich mit sich bringen, lässt sich damals offenbar nur mit »anders« beschreiben. Man merkt deutlich: Vor 20 Jahren war die bereits anlaufende digitale Revolution auch für die PÄDAGOGIK noch eine in pädagogischen Kategorien kaum greifbare Entwicklung. Dies ändert sich auch noch nicht im Jahr 2008, als wir diese Entwicklung mit dem Schwerpunkt »Medienwelten – Jugendwelten« wieder aufgreifen, dabei aber vor allem den sich massiv ändernden Medienkonsum von Jugendlichen und seine Auswirkungen auf die Schule thematisieren. Erst im Jahr 2016 und damit mehr als neun Jahre nach der Erfindung des Smartphones

greifen wir die Digitalisierung mit dem Titel »Digitales Lernen« erstmals schon auf dem Cover auf und beziehen sie auch klar auf die Veränderung des Unterrichts. Von nun an wird die Folge erheblich dichter: Im Sommerheft 2018 beschäftigen wir uns mit einem wichtigen neuen Thema für schulische Bildung (»Mit Fake News umgehen«), 2019 erscheint der zweite Schwerpunkt zur Digitalisierung der Schule (»Lernen in einer digitalen Welt«) und 2021 eine siebenteilige Serie (»Digitalisierung aus pädagogischer Perspektive«) sowie ein Schwerpunkt zur »Medienmündigkeit«.

Aber auch in den anderen Schwerpunkten tauchen inzwischen immer häufiger, ja fast in jedem Heft Erfahrungsberichte auf, die sich auf die Möglichkeiten eines digital gestützten Unterrichts beziehen. Spätestens seit 2015 haben wir auch bei der PÄDAGOGIK erkannt, welche elementare Bedeutung die Digitalisierung für Schule und Unterricht hat. Auch deswegen erscheint in diesem Heft – nur ein Jahr nach der großen Serie – ein weiterer Schwerpunkt zu diesem Thema, der erste, in dem wir auch schon die Booster-Wirkung der Pandemie auf den Einsatz von digitalen Endgeräten im Unterricht (und erzwungenem Fernunterricht) berücksichtigen können. Dadurch haben heute viel mehr Kolleg:innen Erfahrungen mit digital gestütztem Unterricht gesammelt, und bei vielen dürfte sich die Einstellung dazu verändert haben. Manche dieser Erfahrungen greifen wir in unseren Erfahrungsberichten in diesem Heft auf, und ich verspreche Ihnen, dass wir diesem zentralen Zukunftsthema auch künftig eine besondere Aufmerksamkeit schenken werden.

PS: Wir freuen uns wie immer auf Ihre Rückmeldungen und Kommentare unter

📧 paedagogik-redaktion@beltz.de

oder bei Twitter unter

🐦 [redaktion_PAEDAGOGIK](https://twitter.com/redaktion_PAEDAGOGIK)

DR. JOCHEN SCHNACK
Redaktionsleiter